

Immer der Nase nach

Ein Lied für die List

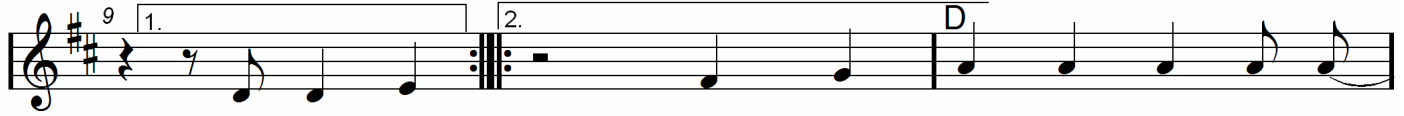
Unmada Manfred Kindel



1. In Han - no - ver gleich am Bahn hof da geht uns - re Rei - se los.
Dis - kos, Ki - nos, Knei - pen, hinauf zum Rasch - platz pa - vil - lon.



Wir fin - den mit dem Zug zu fahr'n doof. Heu - te geh'n wir mal zu Fuß.
Doch im Ca - fé woll'n wir nicht blei - ben. Un - ser Ziel das war - tet schon.



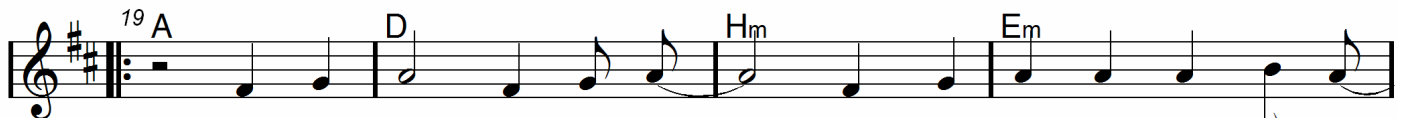
Vor - bei an Hier be - ginnt die Lis - ter Mei -
Schik - ke Lä - den, net - te Leu -



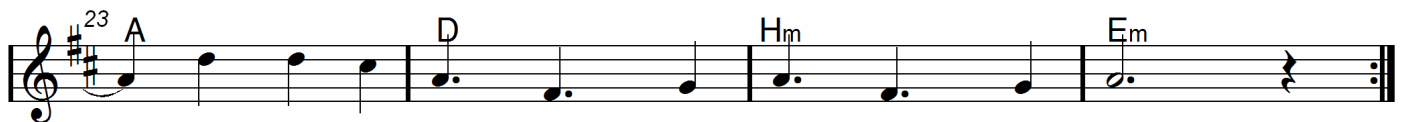
le. Am Weis - se - Kreuz - Platz lädt sie ein zu ei - nem Bum - mel oh - ne Ei -
te, welch ein fröh - li - cher Ba - zar. Ein bun - tes Trei - ben ist das heu -



le und da sa - gen wir nicht Nein plötz - lich sind wir da:
te und ganz



In der List, in der List, un - srer schö - nen. Ost - stadt List.
In der List, in der List, wo uns der Wald so kost - bar ist.



Ja da füh - len wir uns so zu Haus.
zieht's uns bei Wind und bei Wet - ter hi - naus.



Im - mer der Na - se nach strei - fen wir durch uns - re



Stadt. Im - mer der Na - se nach, zu ent - dek - ken gibt es viel.



Im - mer der Na - se nach vom Wald bis rauf zum Lis - ter



Bad. Im - mer der Na - se nach, der Weg, der ist das Ziel.

1. In Hannover, gleich am Bahnhof, da geht unsre Reise los.
Wir finden mit dem Zug zu fahr'n doof, heute geh'n wir mal zu Fuß.
Vorbei an Diskos, Kinos, Kneipen, hinauf zum Raschplatz-Pavillon.
Doch im Café woll'n wir nicht bleiben, unser Ziel das wartet schon.

Hier beginnt die Lister Meile, am Weiße-Kreuz-Platz lädt sie ein
Zu einem Bummel ohne Eile und da sagen wir nicht Nein.
Schicke Läden, nette Leute, welch ein fröhlicher Bazar.
Ein buntes Treiben ist das heute und ganz plötzlich sind wir da:

Refrain:

**In der List, in der List, unsrer schönen Oststadt-List
Ja, da fühlen wir uns so zu Haus.
In der List, in der List, wo uns der Wald so kostbar ist,
zieht ´s uns bei Wind und bei Wetter hinaus.**

**Immer der Nase nach streifen wir durch unsre Stadt
Immer der Nase nach, zu entdecken gibt es viel.
Immer der Nase nach, vom Wald bis rauf zum Lister Bad.
Immer der Nase nach, der Weg, der ist das Ziel.**

2. Vom Lister Platz zur Markuskirche, ihr Schiff, das trotzte Krieg und Sturm,
an der schönen Eilenriede liegt auch unser Lister Turm.
Das Haus ist lebende Geschichte, schon Hermann Löns trank hier sein Bier.
Unter Buchen, Eichen, Fichten geht ´s rauf zum Kleingartenrevier.

Lange Straße, kurzer Name, sie hat ihren eigenen Charme,
Millionen Pferdekarren, Autos sind auf der Podbi schon gefahren.
Links und rechts gibt ´s stille Viertel, da ist die Brücke vom Kanal.
Wir wandern winkend lang am Ufer, ein Schiffer grüßt uns mit Signal.

3. Hört man im Sommer Kinder kreischen, ist das Lister Bad nicht weit.
Noch einen Blick woll'n wir erheischen von schönen Flecken weit und breit.
Der De-Haen-Platz, stolze Villen, Straßenfeste, Wakitu,
schöne Kirchen, gute Schulen, Wald und Wasser gibt´s dazu.

„Immer der Nase nach“ so hieß es, fragte einer nach der List.
Früher roch es hier nach Keksen, viel früher roch ´s nach Pferdemit.
Noch heute riecht es hier nach Frühling, wenn die Buschwindröschen blühen.
Und wenn es dann nach Glühwein duftet, ist es um das Jahr geschehen.